

Europa kapituliert vor dem radikalen Islam

von Guy Millière - Übersetzung: Daniel Heiniger

[Veröffentlicht am 28.06.2017 von de.gatestoneinstitute.org](http://de.gatestoneinstitute.org)

- Trotz dreier Attacken in drei Monaten scheint Großbritannien nicht den Weg der Wachsamkeit und Entschlossenheit zu wählen. Der Juni ist noch nicht einmal vorbei, doch die Medien sprechen kaum noch über Terrorismus.
- Dann, in den frühen Morgenstunden des 19. Juni, steuerte ein Mann, der alleine handelte, einen Kleinbus in eine Menge von Muslimen, die gerade die Finsbury Park Moschee in London verließen: Die Hauptbedrohung für die Briten wurde bald in mehreren Zeitungen als "Islamophobie" präsentiert.
- Die Entkolonialisierung gab uns die Idee, dass die Europäer andere Völker unterdrückt und sich Verbrechen schuldig gemacht hatten, die sie jetzt wiedergutmachen müssten. Es wurde nicht erwähnt, wie im Laufe der Geschichte die zum Islam Konvertierten das große christliche Byzantinische Reich, Griechenland, Sizilien, Korsika, Nordafrika und den Nahen Osten, den größten Teil des Balkans und von Osteuropa, Ungarn, Nordzypern und Spanien, erobert und besiedelt hatten.
- Während die meisten dschihadistischen Bewegungen von der britischen Regierung verboten wurden, sind mehr diskrete Organisationen aufgetaucht, die die dementsprechend gleiche Botschaft schicken. Das islamische Forum für Europa zum Beispiel stellt sich als "friedlich" dar, aber viele von denen, die es zum Sprechen einlädt, sind alles andere als das. Die islamische Menschenrechtskommission nutzt die Sprache der Verteidigung der Menschenrechte zur Verbreitung gewaltsamer Erklärungen gegen die Juden und den Westen.

London, 5. Juni 2017. Eine Schweigeminute findet statt am Potters Field Park neben dem Rathaus, um die Opfer des London Bridge-Dschihadisten-Angriffs drei Tage zuvor zu würdigen. Die, die kamen, brachten Blumen, Kerzen und Zeichen mit den üblichen Worten: "Einheit", "Frieden" und "Liebe" mit. Die Gesichter sind traurig, keine Spur von Wut ist sichtbar. Der Bürgermeister von London, Sadiq Khan, ein Moslem, hält [eine Rede](#), die entgegen aller Beweise hervorhebt, dass die Ideen der Mörder nichts mit dem Islam zu tun haben.

Ein paar Stunden nach der Attacke lehnte es die britische Premierministerin Theresa May ebenfalls ab, den Islam zu beschuldigen, [wagt es aber, von "islamischem Extremismus" zu sprechen](#). Sie wurde sofort beschuldigt, das Land zu "teilen". Am Wahltag, dem 8. Juni, [verlor ihre konservative Partei die Mehrheit](#) im Unterhaus. Jeremy Corbyn, ein Pro-Terroristen "demokratischer Sozialist", der das Ende der britischen Teilnahme an der Kampagne gegen den islamischen Staat (ISIS) [fordert](#), führte die Labour-Partei zu [dreißig Sitzen mehr](#) als vorher. Trotz dreier Attacken in drei Monaten scheint Großbritannien nicht den Weg der Wachsamkeit und Entschlossenheit zu wählen. Der Juni ist noch nicht vorbei, doch die Medien sprechen kaum noch über Terrorismus. Ein [verheerender Brand](#) zerstörte ein Gebäude in Nord-Kensington und tötete ganze

Reihen von Bewohnern. Die Trauer um die Opfer scheint die Erinnerung an die in den Terroranschlägen getöteten Menschen vollständig auszulöschen.

Dann steuerte in den frühen Morgenstunden des 19. Juni ein Mann, der alleine handelte, [einen Kleinbus](#) in eine Menge von Muslimen, die gerade die Finsbury Park Moschee in London verließen: Die Hauptbedrohung für die Briten wurde bald in mehreren Zeitungen als "Islamophobie" [präsentiert](#).

Großbritannien ist nicht das wichtigste muslimische Land in Europa, aber es ist das Land, in dem die Islamisten seit Jahrzehnten bequem zum Dschihad und zu Mord aufrufen können. Obwohl die meisten dschihadistischen Bewegungen von der britischen Regierung verboten wurden, sind diskrete Organisationen aufgetaucht, die die gleiche Botschaft verbreiten. Das [islamische Forum für Europa](#) zum Beispiel stellt sich als "friedlich" dar, aber viele von denen, die es zum Sprechen einlädt, sind alles andere als das. Einer war [Anwar al-Awlaki](#), der jahrelang Al-Qaida-Operationen geplant hatte, bis er im Jemen im Jahr 2011 in einem amerikanischen Drohnenangriff [getötet](#) wurde. Die [islamische Menschenrechtskommission](#) nutzt die Sprache der Verteidigung der Menschenrechte zur Verbreitung gewalttätiger Aussagen gegen Juden und den Westen.

Die flamboyantesten radikalen Prediger sind alle verschwunden. Der berühmteste unter ihnen, Anjem Choudary, wurde vor kurzem zu fünf Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt wegen seiner offenen [Unterstützung des islamischen Staates](#), aber Hunderte von Imamen im ganzen Land [setzen ähnliche Arbeit fort](#). No-Go-Zonen, die den "Ungläubigen" verboten sind, [wachsen in Großstädten weiter](#), und [Scharia-Gerichte](#) geben weiterhin eine Form der Justiz parallel zu, aber anders als, die britische Justiz. Khuram Shazad Butt, einer der drei London Bridge-Terroristen, konnte die islamische Staatsflagge vor Kameras erheben, die [Hauptfigur](#) eines Dokumentarfilms über den Dschihad in Großbritannien sein, und von der Polizei immer noch als "niedrige Priorität" betrachtet werden. Salman Abedi, der Manchester-Mörder, reiste nach Libyen und Syrien zum Training, bevor er sich entschied, zu handeln; Er konnte leicht [Grenzen überschreiten](#), ohne gestoppt zu werden.

Versuche, Alarm zu schlagen, sind selten und werden schnell abgestellt. Linke britische Politiker haben sich längst entschieden, in die andere Richtung zu schauen und sich in Mittäterschaft zu ergehen. Die Konservativen haben auch nicht viel dazu beigetragen: Nach dem Aufruhr um Enoch Powells "[Flüsse von Blut](#)"-Rede im Jahre 1968 vermieden britische Konservative das Thema und wurden fast so selbstgefällig wie ihre politischen Gegner. Im Jahr 2002 stellte [Margaret Thatcher](#) während der Darstellung des Islamismus als "neuer Bolschewismus" fest, dass "die meisten Muslime" den Terrorismus "bedauern". Sie beschrieb die "dschihadistische Gefahr", ohne ein einziges Wort über radikale Muslime zu sagen, die den Islamismus in ihrem eigenen Land verbreiten.

Im Jahr 2015 sagte [David Cameron](#): "Wir brauchen weit mehr muslimische Männer und Frauen an der Spitze der britischen Unternehmen, mehr muslimische Soldaten an den höchsten Kommandostellen, mehr Muslime im Parlament, mehr Muslime in einer

Position der Führung und Autorität". Er erwähnte nicht diejenigen, die dem Dschihad in London beigetreten waren, während er redete.

Als er an der Spitze der britischen UKIP-Partei war, sagte Nigel Farage, dass es eine [muslimische "fünfte Kolonne"](#) im Land gibt. Er wurde für diese Worte harsch kritisiert. Paul Weston, Vorsitzender der GB Liberty Party, wurde von der Polizei im Jahr 2014 für das öffentliche Lesen eines Textes über den Islam von Winston Churchill [verhaftet](#). Man fragt sich, wie Churchill heute angesehen würde.



Der berühmteste britische radikale islamische Prediger, Anjem Choudary (mit Mikrofon), wurde vor kurzem zu fünf Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt wegen seiner offenen Unterstützung des islamischen Staates, aber Hunderte von Imamen im ganzen Land fahren mit ähnlicher Arbeit fort. (Foto von Oli Scarff / Getty Images)

Großbritannien - trotz des Brexit-Referendums und obwohl es durch die Islamisierung stärker untergraben wird als die meisten anderen europäischen Länder - ist voll von einem europäischen, defätistischen Geisteszustand geprägt, der seine Existenz korrodiert und der europaweit präsent ist.

Am Ende des Zweiten Weltkrieges war Europa erschöpft und weitgehend zerstört. Die Idee, die unter den Politikern herrschte, war, dass es notwendig war, einen [sauberen Schnitt](#) mit der Vergangenheit zu machen. Der Nazismus wurde als die verfaulte Frucht des Nationalismus und der militärischen Macht [beschrieben](#), und der einzige Krieg, der offenbar geführt werden musste, war ein Krieg gegen den Krieg selbst. Die Entkolonialisierung gab uns außerdem die Idee, dass die Europäer [andere Völker unterdrückten](#) und sich Verbrechen schuldig gemacht hatten, die sie jetzt [wiedergutmachen](#) mussten. Es wurde nicht erwähnt, wie im Laufe der Geschichte die zum [Islam Konvertierten](#) das große christliche Byzantinische Reich, Griechenland,

Sizilien, Korsika, Nordafrika und den Nahen Osten, den größten Teil des Balkans und Osteuropa, Ungarn, Nordzypern und Spanien, besiedelt hatten. Kultureller Relativismus gewann Boden. Die antiwestliche Revision der Geschichte gewann allmählich Boden in Medien, Kultur, Politik und Bildung.

Einwanderer aus der muslimischen Welt kamen in zunehmender Zahl an. Sie wurden nicht dazu ermutigt, sich in die Länder, in die sie kamen, zu integrieren oder sie zu respektieren. In der Schule wurde [ihren Kindern vermittelt](#), dass die europäischen Mächte sich gegenüber der muslimischen Welt falsch verhalten hätten und dass die muslimische Kultur [mindestens so respektabel](#) sei wie die westliche, vielleicht sogar noch mehr

Muslimische Bezirke entstanden. [Radikaler Islam breitete sich aus](#). Ganze [Nachbarschaften](#) kamen unter die [Kontrolle](#) von Banden und Imamen.

Wenn [Gewalt ausbrach](#) und Unruhen stattfanden, entschieden sich die europäischen Politiker, sie zu beschwichtigen. Die europäischen Bevölkerungen versuchten manchmal, Widerstand zu leisten, aber ihnen wurde immer gesagt, dass Kritik an Einwanderung und Islam ["rassistisch"](#) sei. Sie waren eingeschüchtert, dazu gedrängt, den Mund zu halten.

Was jetzt in Großbritannien und anderswo in Europa geschieht, ist nur eine Fortsetzung davon.

Die europäischen politischen Führer wissen alle ganz genau, dass der radikale Islam über den ganzen Kontinent gefegt ist, dass Hunderte von muslimischen Gebieten [unter islamischer Kontrolle](#) stehen, dass [Tausende](#) von potenziellen Dschihadisten dort sind, versteckt unter den Einwanderern und bereit, zu morden, und dass die Polizei überfordert ist.

Sie wissen, dass der radikale Islam der westlichen Welt den Krieg erklärt hat und dass es [ein echter Krieg ist](#). Sie sehen, dass sie Gefangene einer Situation sind, die sie nicht mehr kontrollieren, und dass die Umkehr des Kurses mit drastischen Handlungen einhergehen würde, die sie nicht bereit sind, zu vollziehen, wie zum Beispiel Tausende von Moscheen zu schließen, verlorene Gebiete mit Gewalt zurückzuholen und Tausende von Verdächtigen zu verhaften und ausländische Dschihadisten zu deportieren.

Sie sind sich bewusst, dass in Europa ein anscheinend unaufhaltsamer [Bevölkerungsaustausch](#) vor sich geht und dass es mehr Angriffe geben wird. Sie reden, als ob sie den Schaden begrenzen wollten, nicht ihn zu verhindern.

Die europäischen Bevölkerungen sehen auch, was passiert. Sie sehen, wie ganze Gebiete europäischer Städte ausländische Zonen auf europäischem Boden werden; Sie sehen die Angriffe, die Verwundeten, die Leichen. Es scheint, als hätten sie einfach [den Willen zu kämpfen verloren](#). Sie scheinen sich für eine präventive Kapitulation entschieden zu haben.

Der britische politische Kommentator [Douglas Murray](#) schreibt in seinem bedeutenden neuen Buch "Der seltsame Tod Europas" ("The Strange Death of Europe"): "Europa

begeht Selbstmord, oder zumindest haben sich seine Führer entschlossen, Selbstmord zu begehen". Er fragt sich dann, ob die Europäer damit einverstanden sind, mitzugehen bei dem, was geschieht. Für den Moment scheint es, dass die Antwort ja ist.

Dr. Guy Millière, ein Professor an der Universität von Paris, ist der Autor von 27 Büchern über Frankreich und Europa.

Englischer Originaltext: [Europe Surrenders to Radical Islam](#)